



Eine freundliche Handreichung von
www.mistklaeffer.de

Kleinere Wunden und richtiges Anlegen eines Pfotenverbandes

bei Hunden



Sachkomplex: Themenübergreifend

Kategorie: Hunde allgemein

Voraussetzungen:

Stand: 17.03.2022

überprüft:
aktualisiert:

Exposee

Gerade beim Pfotenverband kann man auch Fehler machen –
wie es richtig geht, steht hier.

1 Kleinere Wunden / Verletzungen allgemein

Bei großen und stark blutenden Wunden sollte man – selbstredend - immer zum Tierarzt fahren.

Kleinere Wunden, Pfotenverletzungen usw. kann man selbst versorgen, sofern man sicher ist, dass nichts gebrochen und kein Fremdkörper (z. B. Glassplitter, Dorn) in der Wunde ist oder man diesen (restlos!) selbst entfernen kann.

Als erstes sollte man die Wunde desinfizieren. Am einfachsten geht das mit einem Sprüh-Desinfektionsmittel, weil sich das auch gut verteilt, wenn man nicht das Fell rundherum weg-schneidet oder -rasiert. Dabei ist sehr wichtig, dass weder der Hund, noch man selbst den Sprüh-Nebel nicht einatmet. Aber auch mit einer Kompresse oder einem sog. Pflaumtupfer kann man eine Wunde reinigen. Keinesfalls darf man Watte verwenden, weil sich von einem Wattebausch Fasern lösen und in der Wunde festsetzen können!

Die meisten Sprüh-Desinfektionsmittel sind alkoholhaltig und brennen in der Wunde. Das ist logischerweise kontraproduktiv, weil der Hund sich so nicht bereitwillig versorgen lässt. Aus diesem Grund verwende ich für die Hunde grundsätzlich das alkoholfreie Octenisept®. Es ist auch als Schleimhaut-Desinfektionsmittel bestens geeignet und man kann es, ebenso wie z. B. auch Kompressen (ES-Kompressen) und Pflaumtupfer, in der Apotheke kaufen.

Bei Pfotenverletzungen ist es ratsam, einen Pfotenverband anzulegen, weil die meisten Hunde ansonsten endlos die Wunde belecken und auf diese Weise Keime in die Wunde einbringen würden.

2 Richtiges Anlegen eines Pfotenverbandes

Benötigtes Material:

- alkoholfreies Desinfektionsmittel
- kleine ES-Kompressen (5 x 5 cm)
- Fettsalbe (z.B. Linola. Ringelblumensalbe o. Ä.)
- evtl. Watte
- selbstklebende Wickel (z. B. Peha-Haft), 5 cm breit
- Pfotenschuh (eine Nummer größer als normal)

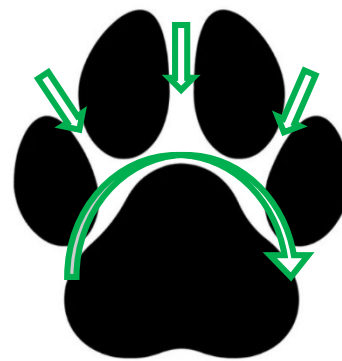
Nachdem man die Wunde desinfiziert hat, sollte das Desinfektionsmittel zuerst etwas abtrocknen, bevor man den Verband anlegt, da sonst das Mittel auf der Wunde verbleibt und so das Gewebe schädigen könnte.

Anschließend gibt man etwas Fettsalbe mit einer kleinen Kompresse auf die Wunde und evtl. ganz dünn noch etwas zwischen alle Zehen und Ballen (damit nichts scheuert).

Jetzt wird es etwas knifflig: zwischen alle Zehen und entlang des Ballens muss eine kleine Komresse gelegt werden.

Unterlässt man diese Abpolsterung nämlich, scheuern nicht nur die kleinen Knöchelchen der Zehen aneinander, sondern können sogar die Durchblutung verhindern, was zum Absterben des Gewebes führt.

Ggf. kann man in die Komresse noch einen dünnen Streifen Watte einrollen. Es darf aber insgesamt nicht zu dick werden. Wichtig ist, dass die Kompressen die Zehen leicht gespreizt halten und beim Einwickeln auch nicht verrutschen!



Abpolstern mit kleinen Kompressen oder Watte



Unphysiologischen Zug des Verbandgewebes auf die Krallen vermeiden!

Nun setzt man zunächst die selbstklebende Wickel unter der Pfote an und zieht sie nach oben über die erste Zehe (normalerweise dringt die Kralle durch das Gewebe und man muss darauf achten, dass sie nicht unphysiologisch nach oben gedrückt wird), wieder zurück bis zum hinteren Ende der Pfote, wieder nach vorn über die nächste Zehe usw. bis alle Zehen umwickelt sind.. Dabei immer die Zehen leicht gespreizt und die dazwischen gelegten Kompressen festhalten.

Danach kann man die Wickel rundherum um die Pfote laufen lassen. Dabei ist es wichtig, dass sie nicht zu fest ist (sonst können Nerven und Blutgefäße abgedrückt werden), aber auch nicht so locker, dass die Wickel von der Pfote rutscht. Es braucht also ein wenig Gefühl und Übung!

Wenn der Hund nicht am Verband herumknabbert, kann man ihn in der Wohnung auch ohne Pfotenschuh herumlaufen lassen. Ansonsten sollte man einen passenden Pfotenschuh darüberziehen, der natürlich größer sein muss, als er für die Pfote ohne Verband sein müsste. Zum Spaziergang sollte man den Pfotenschuh aber auf alle Fälle darüberziehen, damit der Pfotenverband nicht verschmutzt und/oder nass wird.

Natürlich wird der Hund mit einem solchen Pfotenverband erst einmal humpeln. Sofern er gut angelegt ist, sollte er aber auch mit einer verletzten Pfote nach kurzer Zeit relativ gut laufen können.

Je nach Größe und Zustand der Wunde sollte man den Verband täglich oder jeden 2. Tag wechseln und die Wunde kontrollieren.

Wenn man noch keine Erfahrung mit dem Anlegen von Pfotenverbänden hat, ist es besser, nach spätestens einem Tag schon den Verband zu wechseln oder, wenn der Hund offensichtlich starke Schmerzen beim Laufen hat, den Verband abzunehmen und es noch einmal zu versuchen, weil der Verband dann evtl. schlecht sitzt oder zu fest gewickelt ist. Mit einem zu fest gewickelten oder nicht ausreichend abgepolsterten Pfotenverband kann man mehr Schaden anrichten als Nutzen.